

Evaluation der Hilfeplankonferenzen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes des Kreises Borken



Durchgeführt durch Projektgruppe der Fachhochschule Münster:

Anna Nike, Nicole Ganske, Cindy Schalke,

Joseph Sokacic

Case Management Seminar im **Rahmen des Projektstudiums** **an der FH Münster**

- Kontakt durch Lehrbeauftragten Herrn Ribbert-Elias zum Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Borken
- Frau Ute Gewers aus Ahaus
- Frau Schneider-Wegmann aus Gronau
(Ansprechpartnerin der Projektgruppe)

Projektplanung



- In Absprache mit den Ansprechpartnern des Sozialpsychiatrischen Dienstes
- Klärung von offenen Fragen
- Einigung auf Meilensteinplanung
- Erstellung eines Zeitplanes

Hospitation einer Hilfeplankonferenz

- Einblick in den Ablauf einer HPK
 - um reale Eindrücke der verschiedenen Elemente einer HPK zu bekommen

(Atmosphäre , Kommunikation,
Zielfindungsprozess)



Überblick des Projektablaufes

- Erste Fragebogenentwürfe
- Durchführung eines Pretestes
- Überarbeitung der Fragebögen
- Durchführung des Haupttestes
- Evaluation der Ergebnisse
- Schriftlicher Abschlussbericht

Evaluation der Hilfeplankonferenzen

- ein Fragebogen wurde für die Initiatoren von Hilfeplankonferenzen erstellt
- ein Fragebogen war an die Klienten adressiert



Das Fragebogenprogramm

Grafstat

- Die Evaluation wird mit dem PC-Programm Grafstat durchgeführt
- es unterstützt alle Phasen einer Befragung

1. Erstellung
2. Gestaltung
3. Datenerfassung
4. Verwaltung
5. Auswertung



Evaluation der Fragebögen

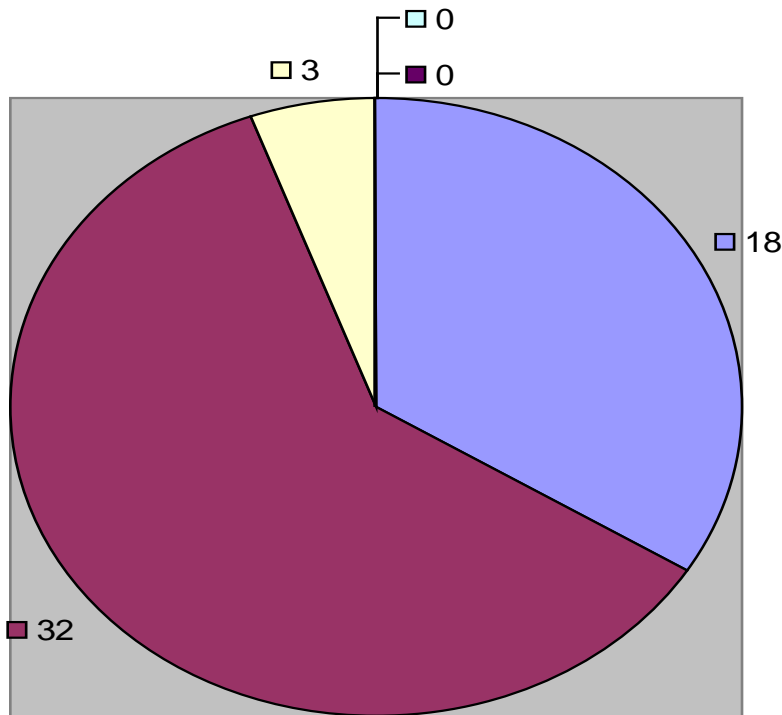


- Insgesamt haben wir ca. 120 Fragebögen verschickt.
- Es gab einen Rücklauf von 74 Fragebögen.
- Es antworteten 53 Initiatoren und 21 Klienten

Evaluation der Fragebögen der Initiatoren

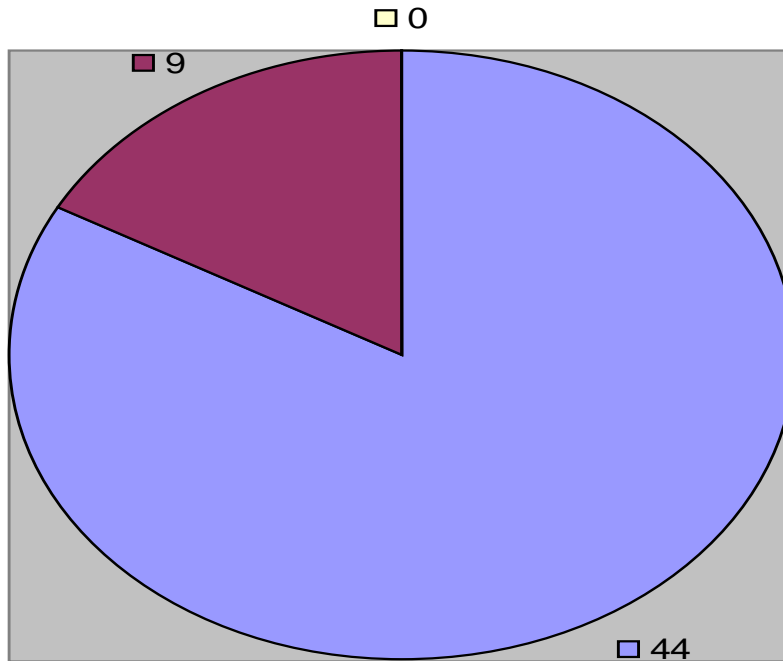


Frage 1: Warum haben Sie die Hilfeplankonferenz einberufen?

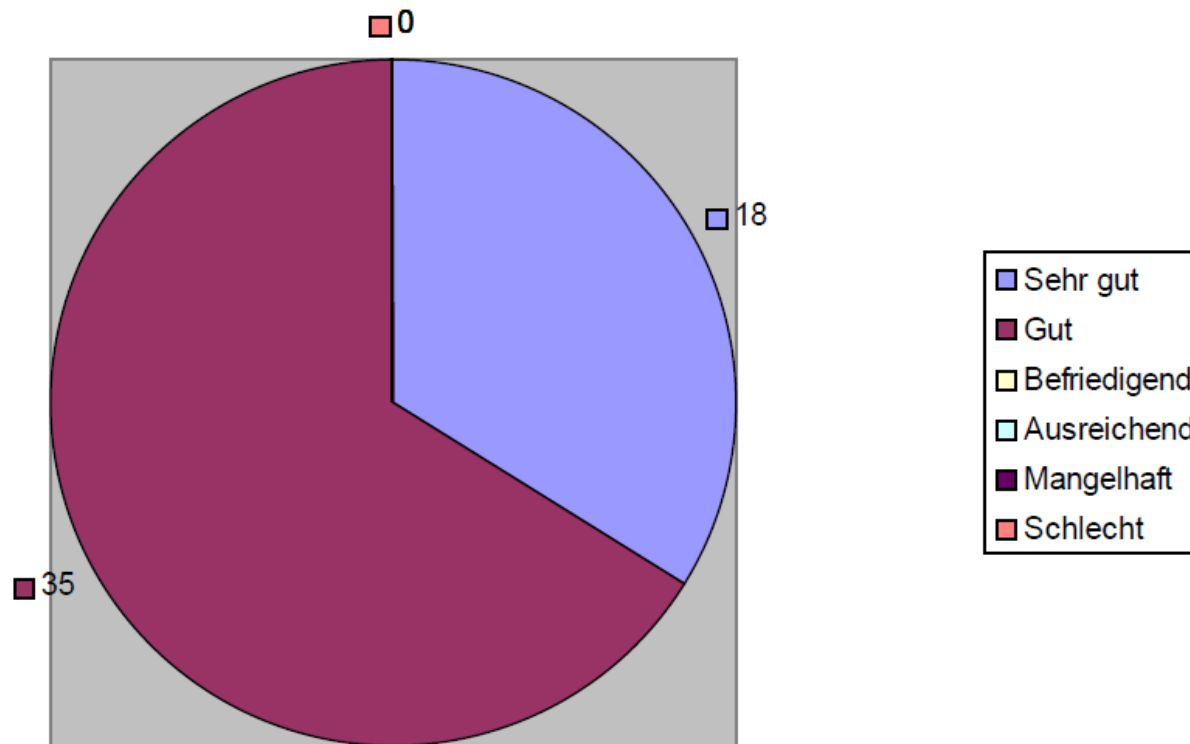


- Probleme mit dem Versorgungsnetzwerk des Klienten
- Probleme mit dem Klienten selbst
- Probleme mit der Familie des Klienten
- Probleme mit weiteren Bezugspersonen des Klienten
- Sonstiges

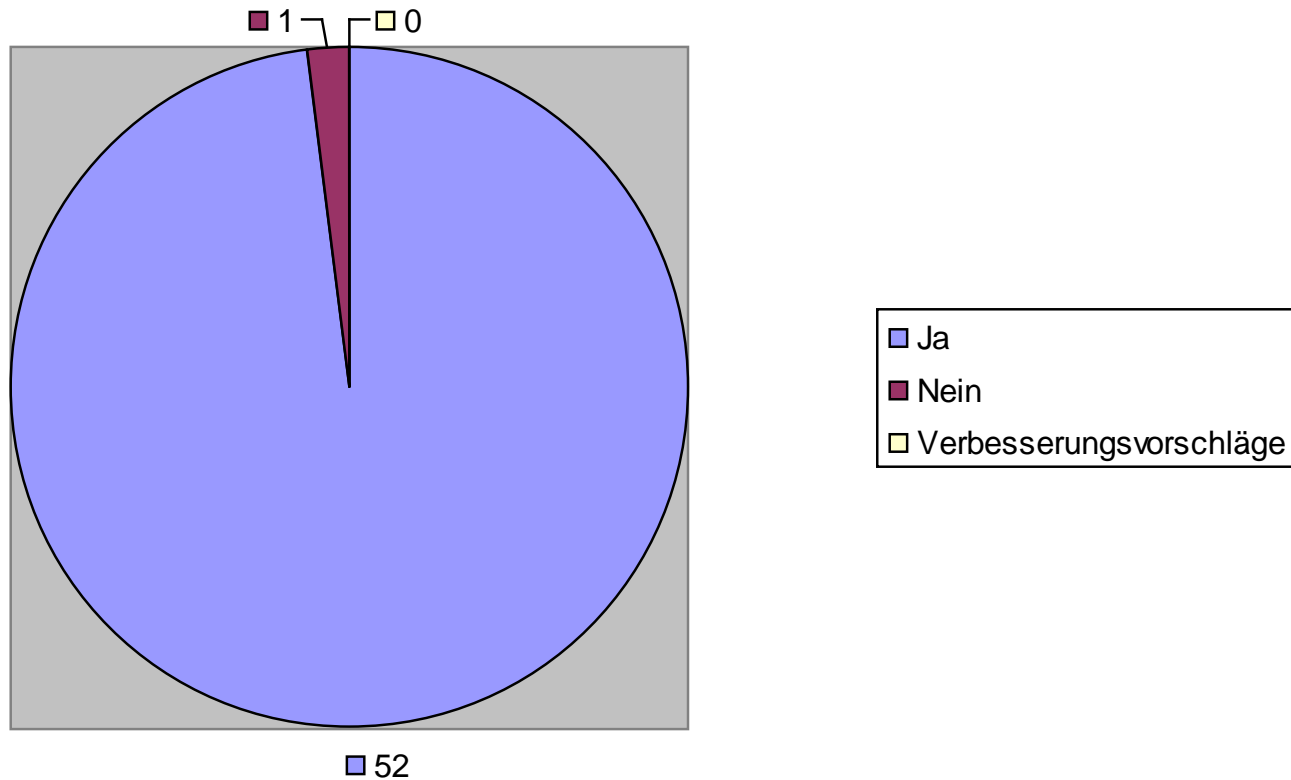
Frage 2: Ist es in der Regel möglich, alle Beteiligten kurzfristig zu einer HPK einzuberufen?



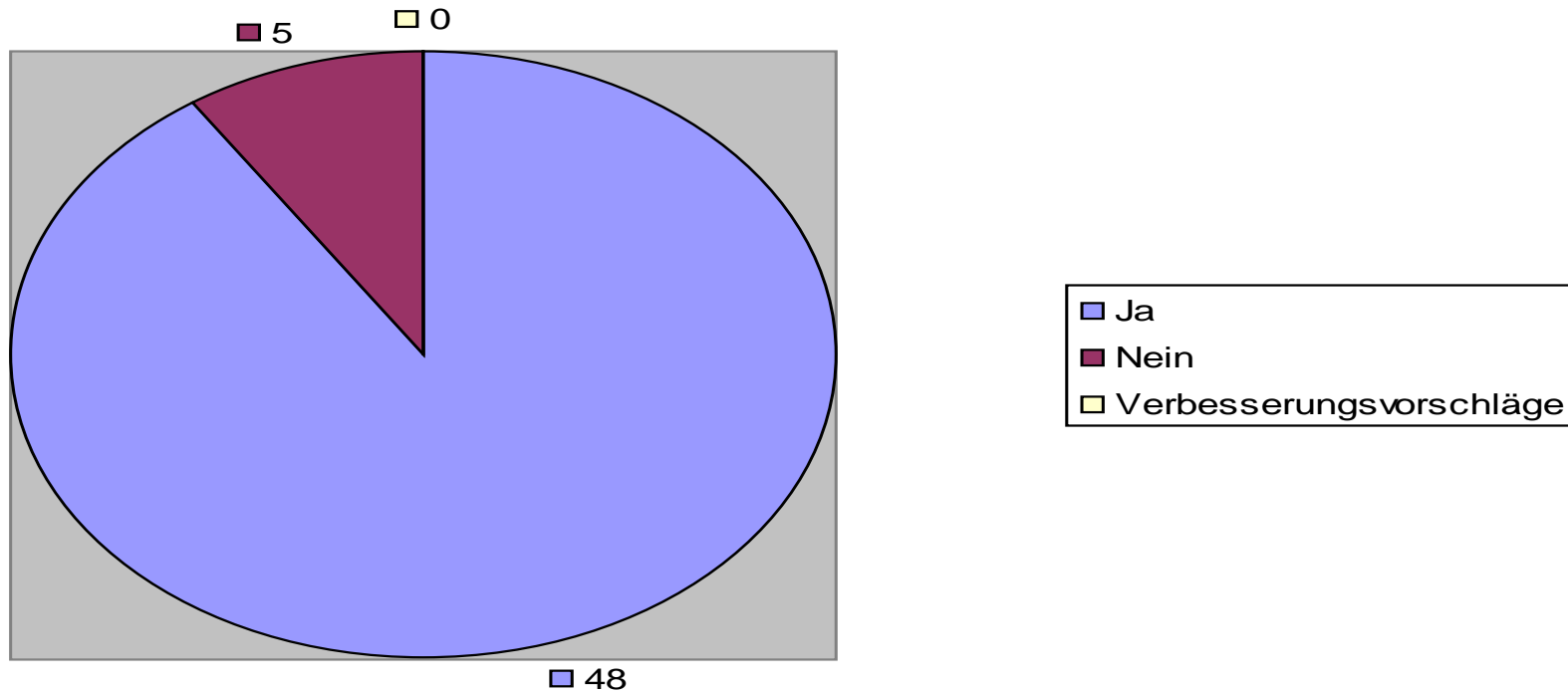
Frage 3: Wie beurteilen Sie generell die Kompetenzen der anwesenden Fachkräfte?



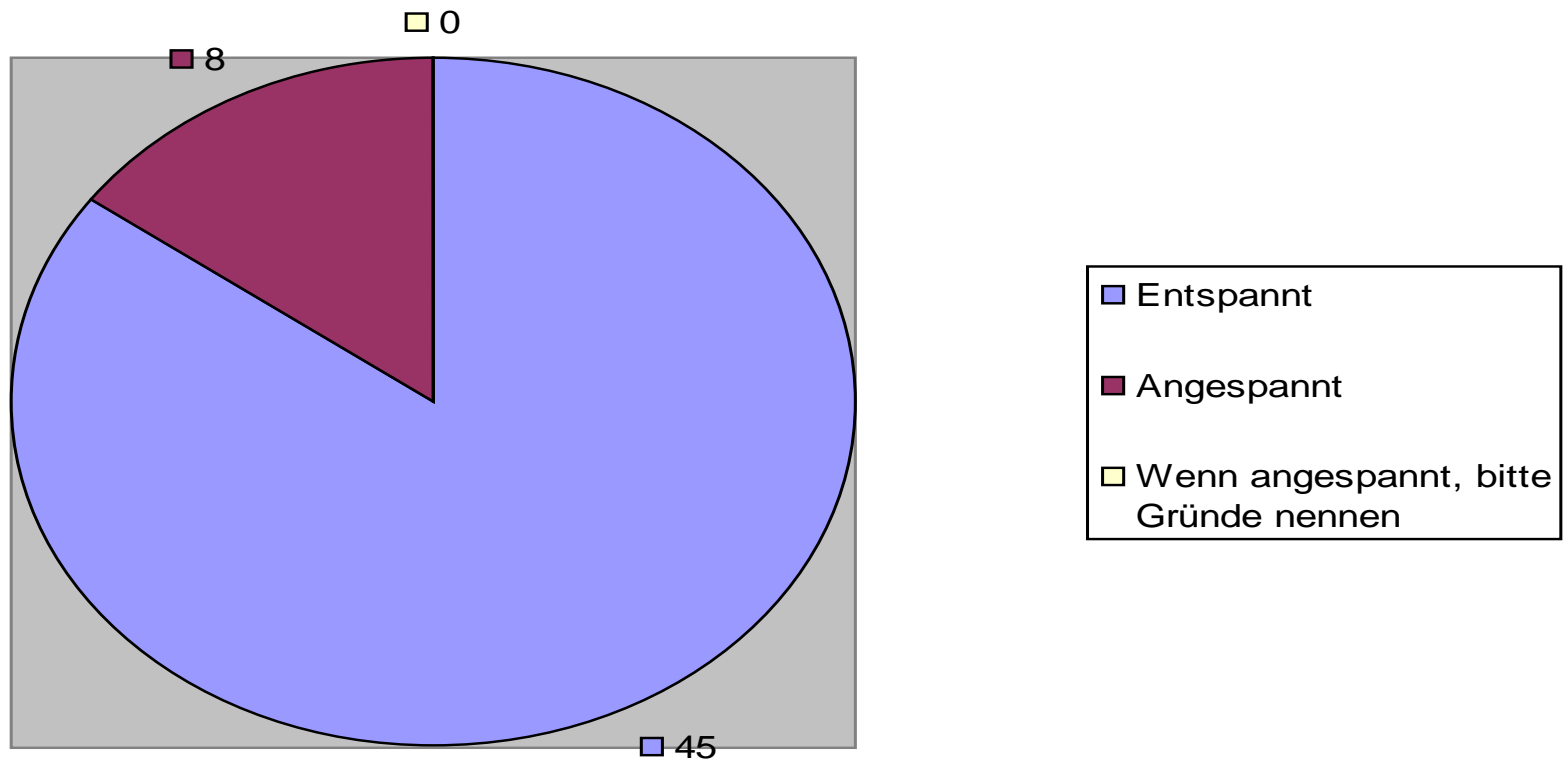
Frage 4: Ist Ihrer Meinung nach die Hilfeplankonferenz vom Ablauf her sinnvoll strukturiert?



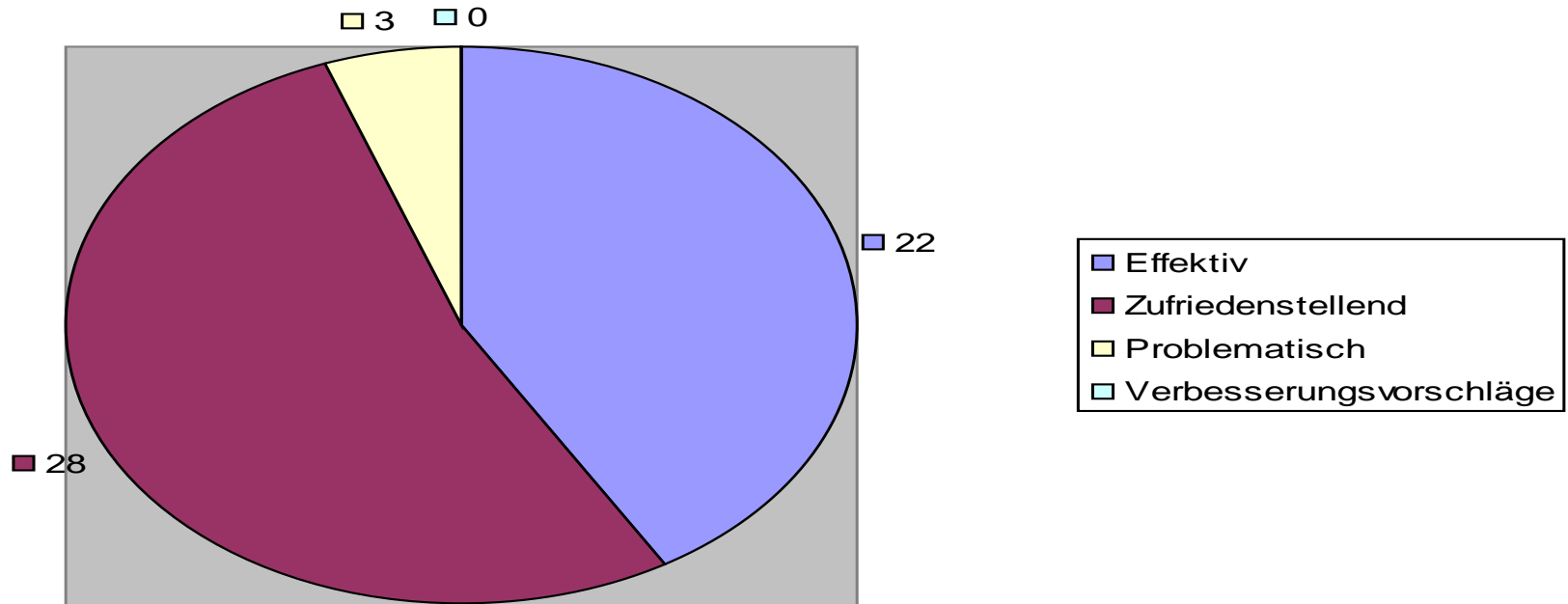
Frage 5: Ist die angesetzte Zeit für die Hilfeplankonferenz in der Regel ausreichend?



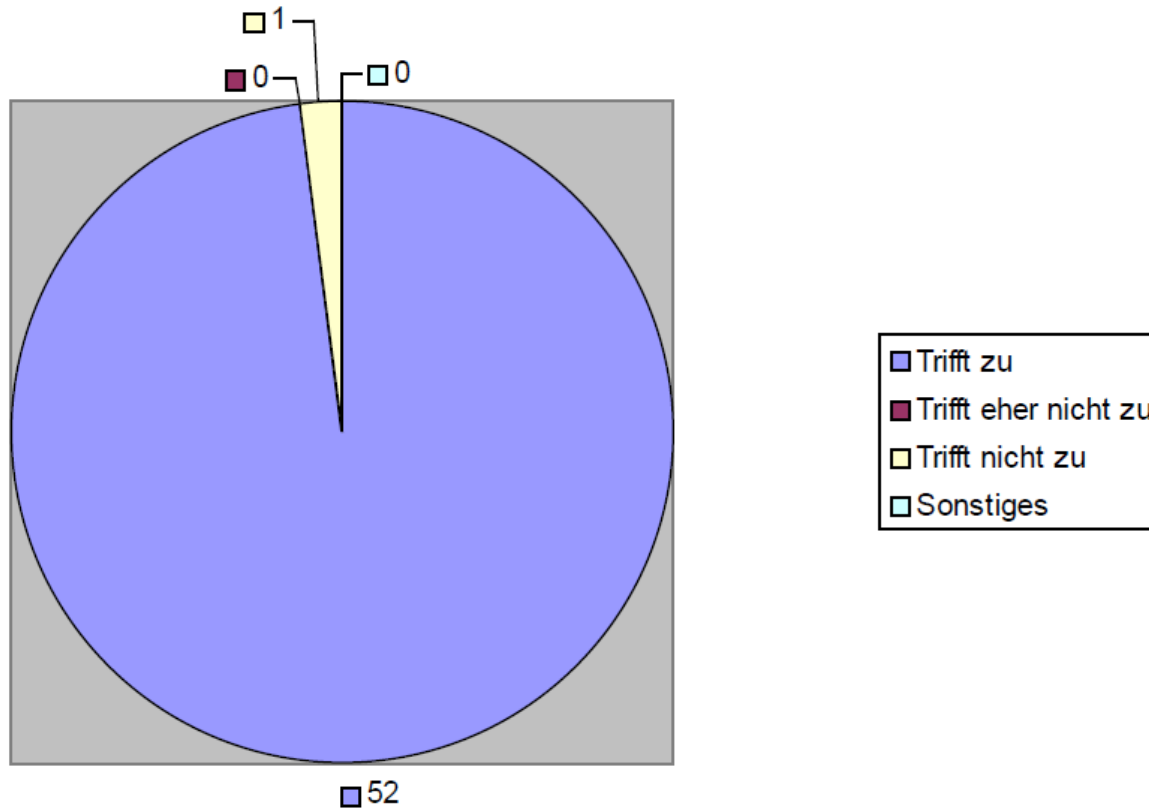
Frage 6: Wie empfanden Sie die Atmosphäre während der Hilfeplankonferenz?



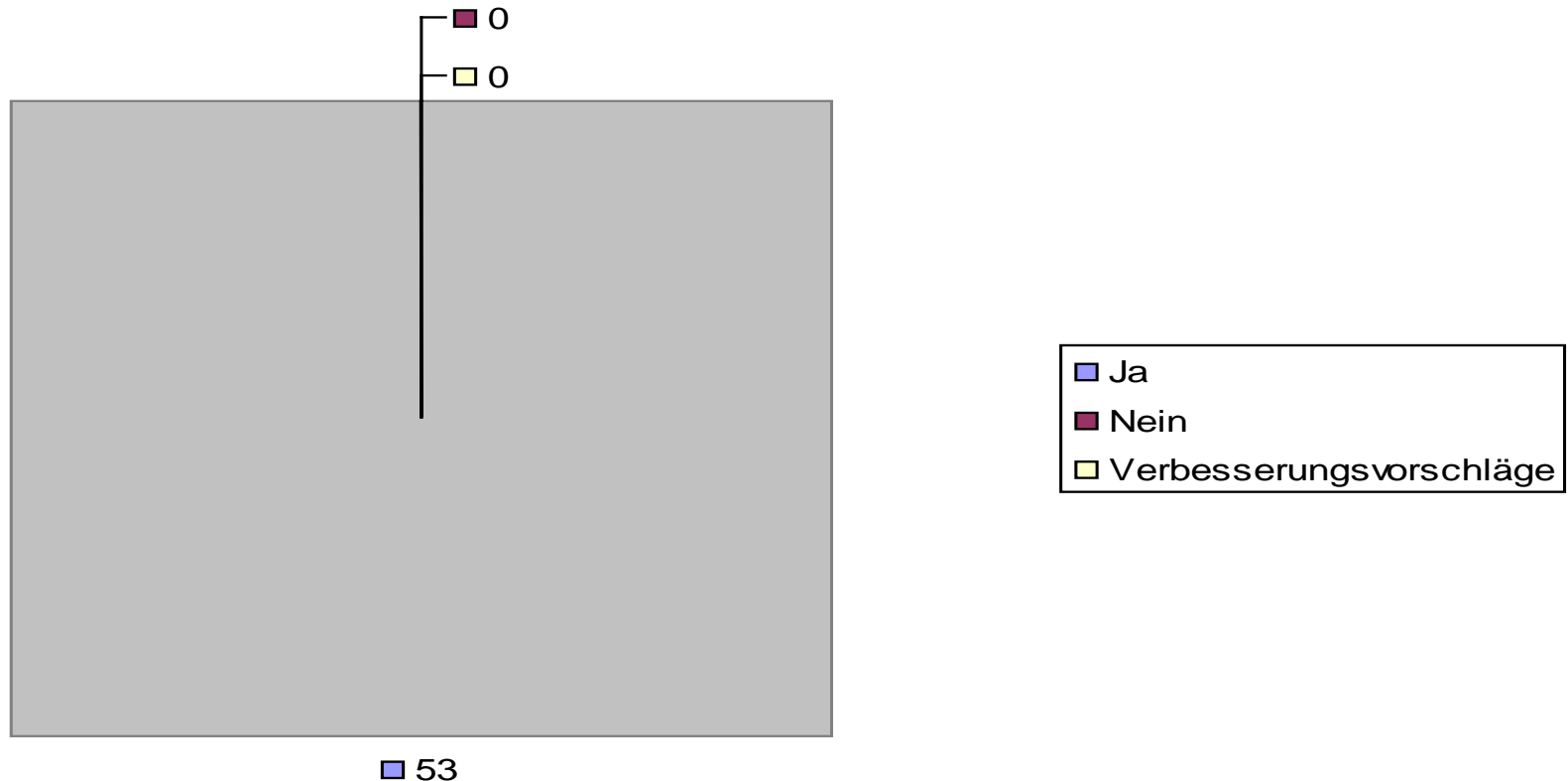
Frage 7: Wie gestaltet sich Ihrer Meinung nach der Kommunikationsprozess in den Hilfeplankonferenzen?



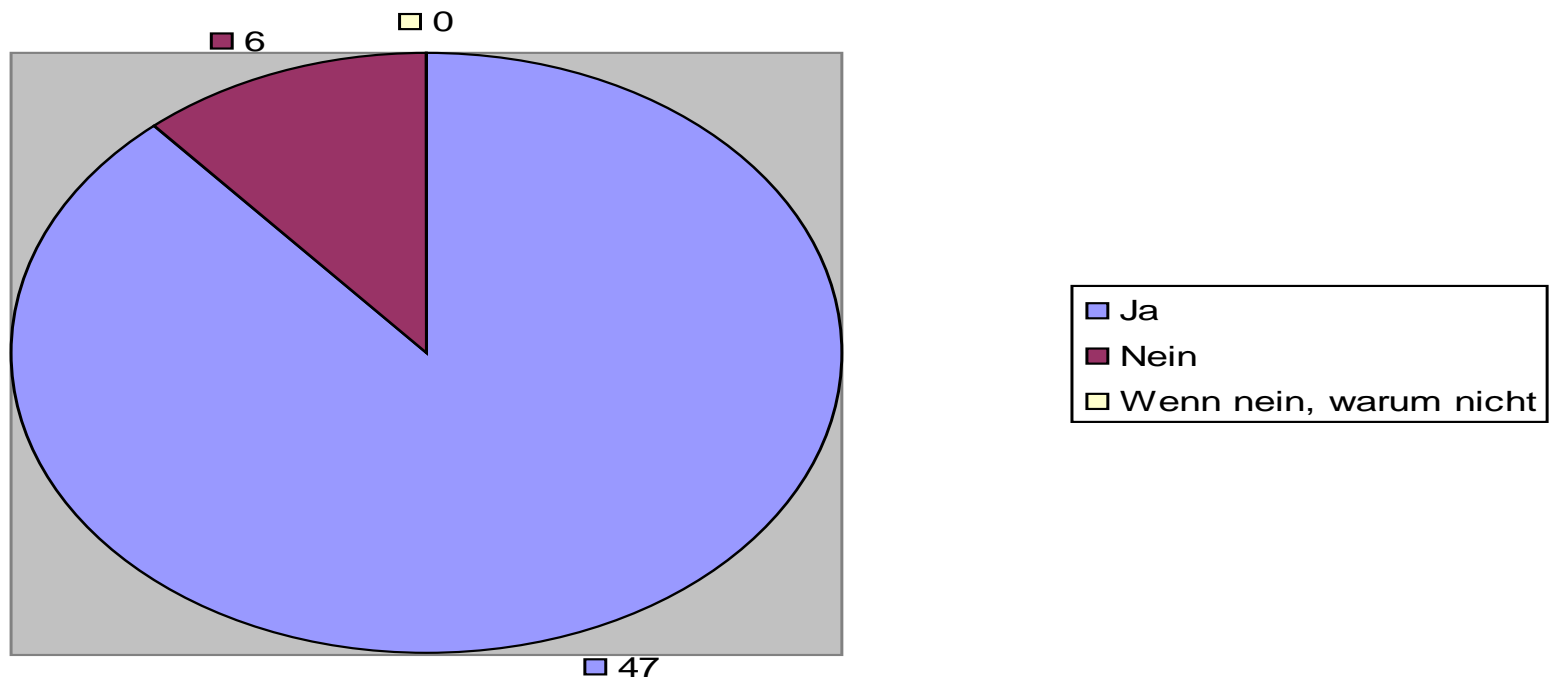
Frage 8: Fühlten sie sich in Ihrer Rolle während der Hilfeplankonferenz von allen Beteiligten angenommen und respektiert?



Frage 9: Erfolgt Ihrer Meinung nach der Zielfindungsprozess in Form einer vernünftigen Zusammenarbeit?



Frage 10: Konnte die Hilfepankonferenz Ihnen dabei helfen, Ihr ursprüngliches Anliegen weitestgehend zu lösen?



Frage 11: Haben Sie darüber hinaus noch weitere Verbesserungsvorschläge?



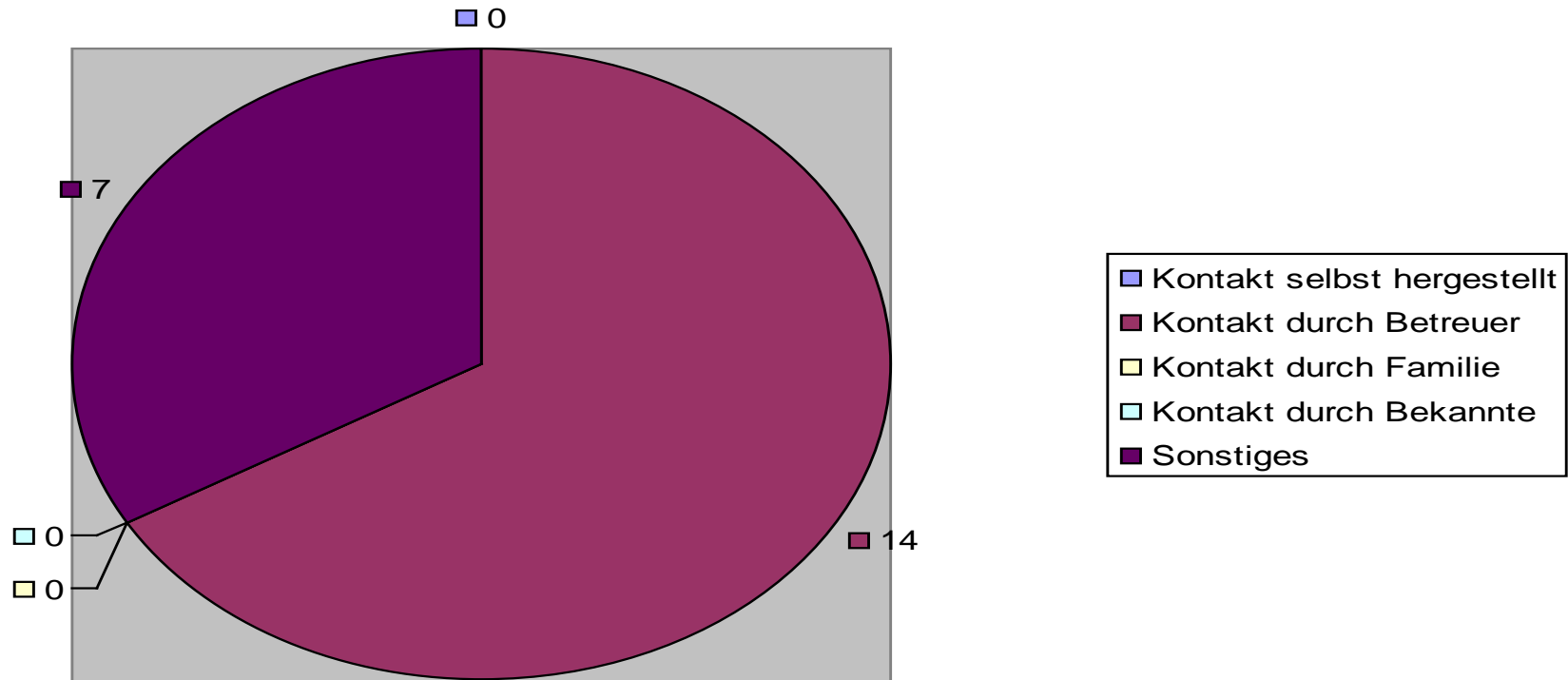
Beispielhafte Verbesserungen sind:

1. Kürzere Fassung der Anmeldebogen
2. Auch für Klienten der Altenhilfe ausbauen
3. Hilfeplanung für ältere Menschen ausbauen (auch Demenz)
4. Einrichtung einer trägerübergreifenden Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung

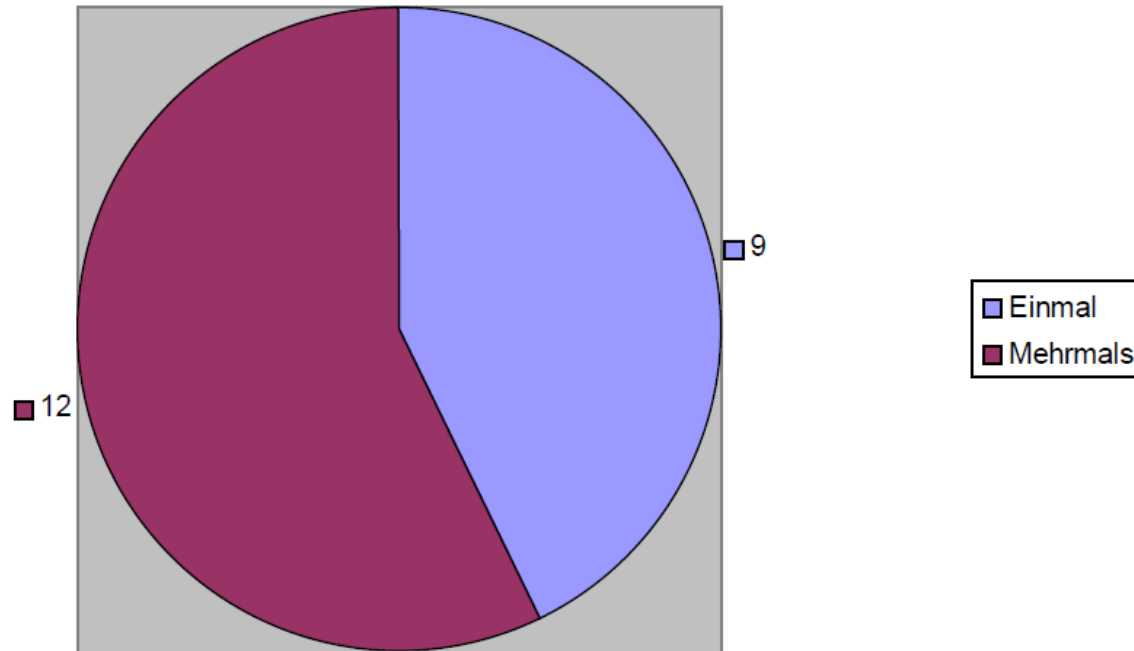
Evaluation der Fragebögen der Klienten



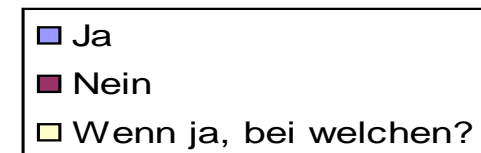
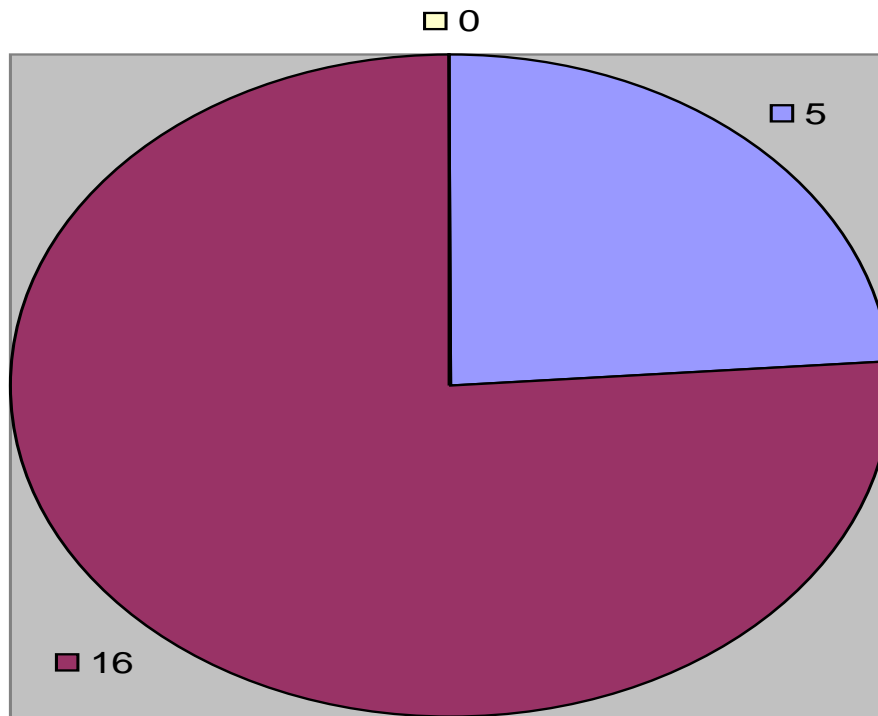
Frage 1: Wie haben Sie von der Hilfeplankonferenz erfahren ?



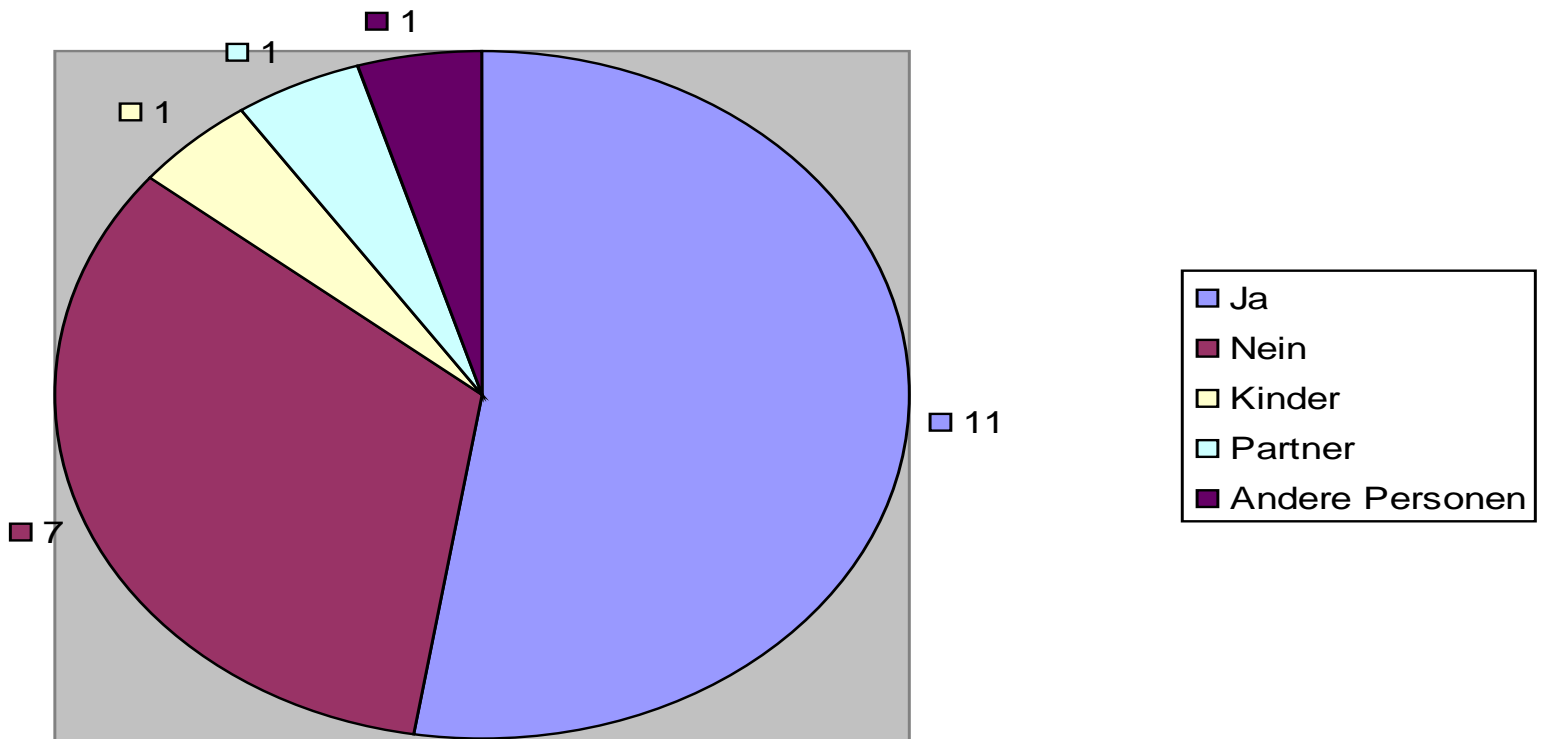
Frage 2: Wie oft haben Sie an Hilfeplankonferenzen teilgenommen?



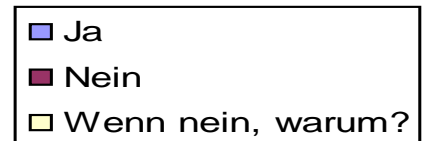
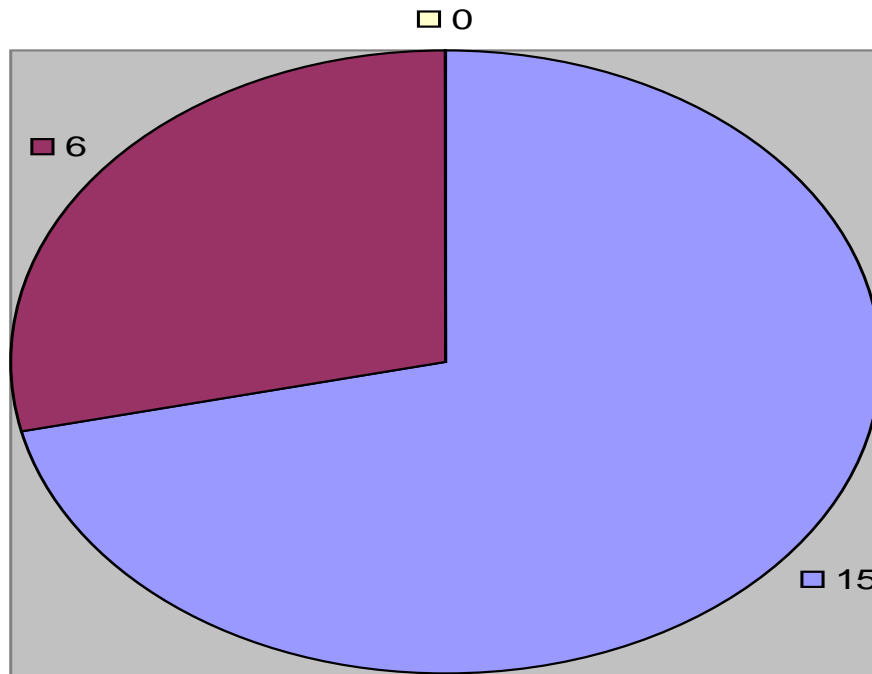
Frage 3: Haben Sie schon ähnliche Erfahrungen mit anderen Beratungsstellen?



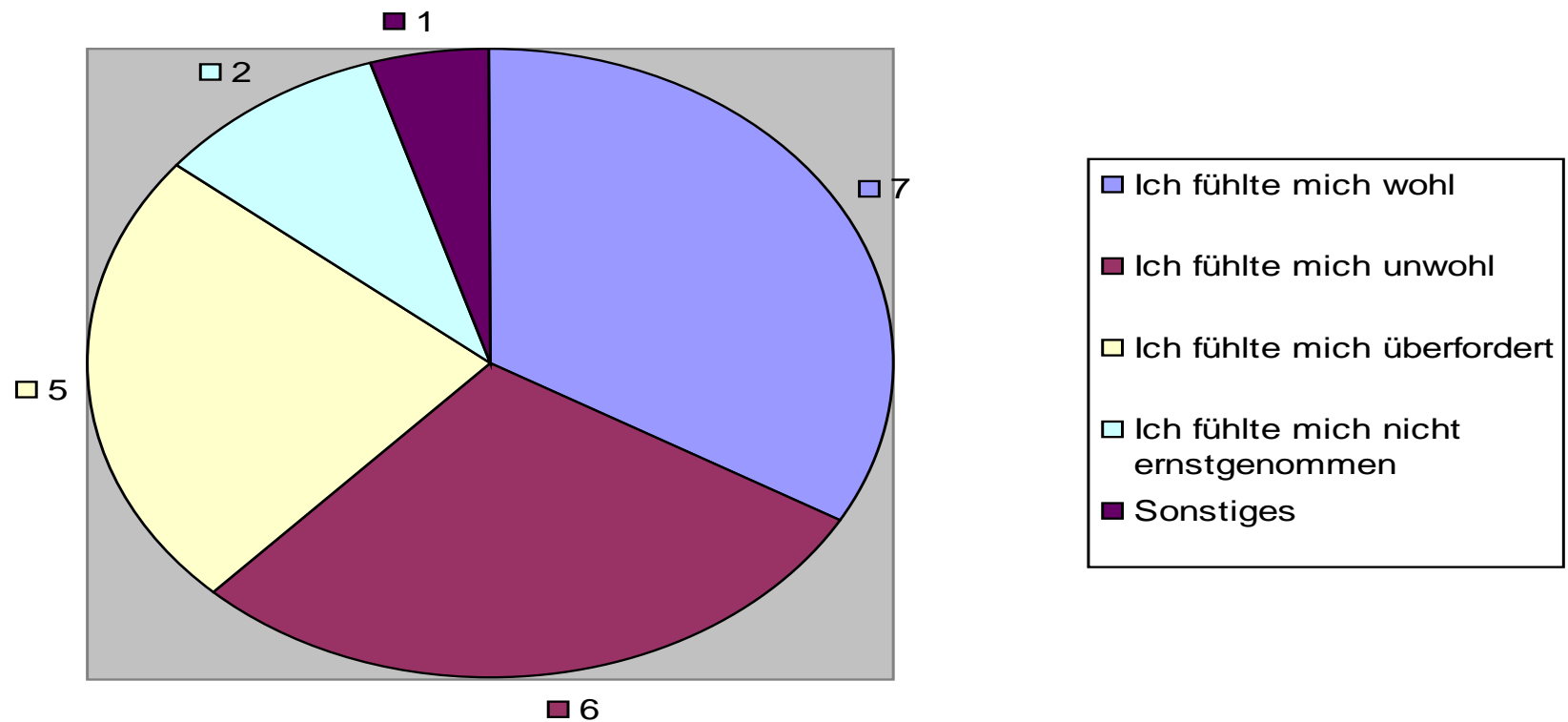
Frage 4: Sind durch Ihre Problemsituation andere Personen betroffen ?



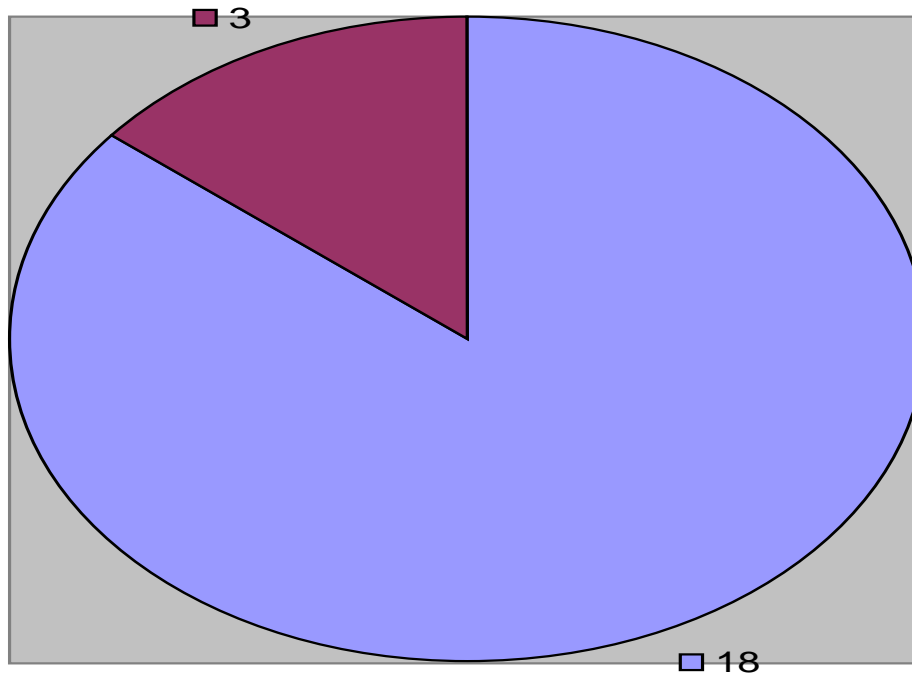
Frage 5: War die Hilfeplankonferenz für Sie verständlich?



Frage 6: Wie fühlten Sie sich während der Hilfeplankonferenz?



Frage 7: Wurden Ihre Wünsche berücksichtigt?



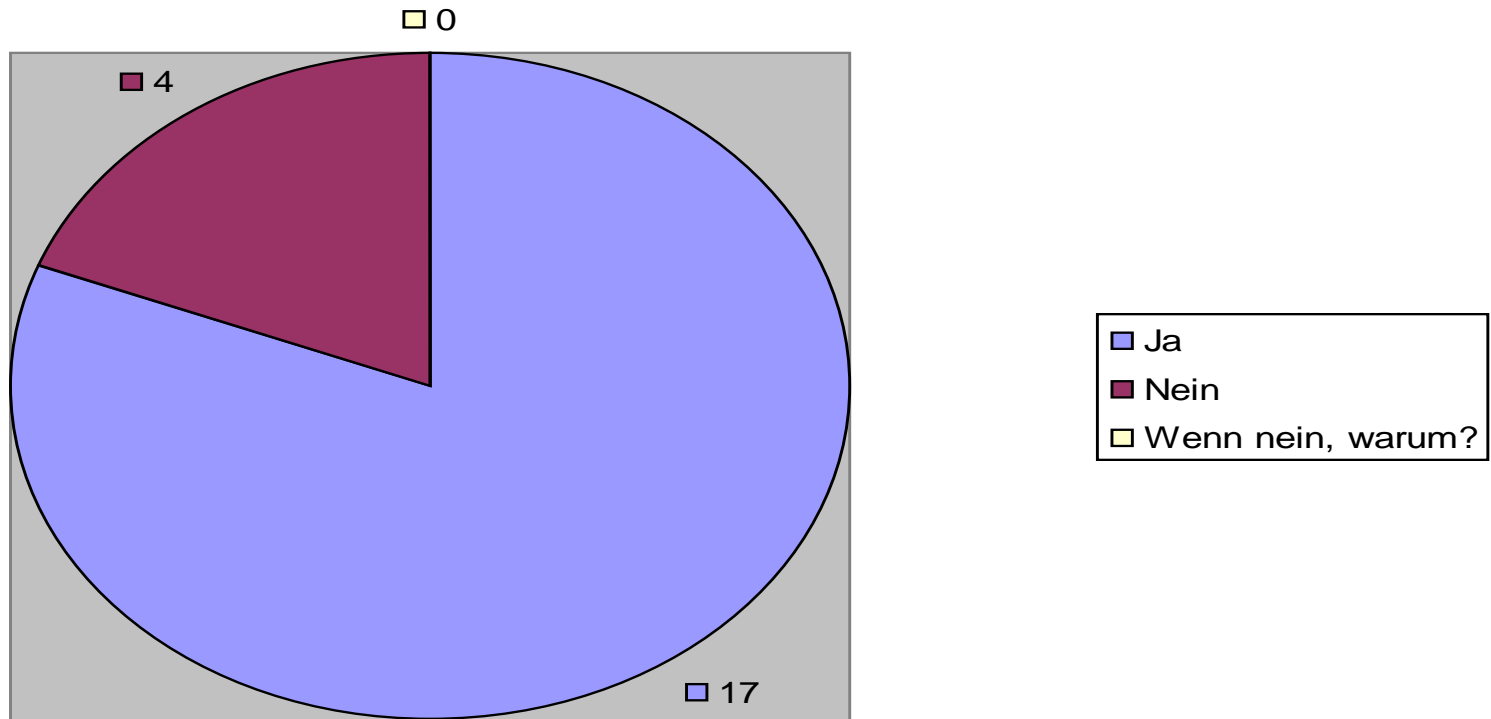
Frage 8: Was hat sich für Sie durch Hilfeplankonferenz geändert?

Hier nun die Antworten der Klienten:

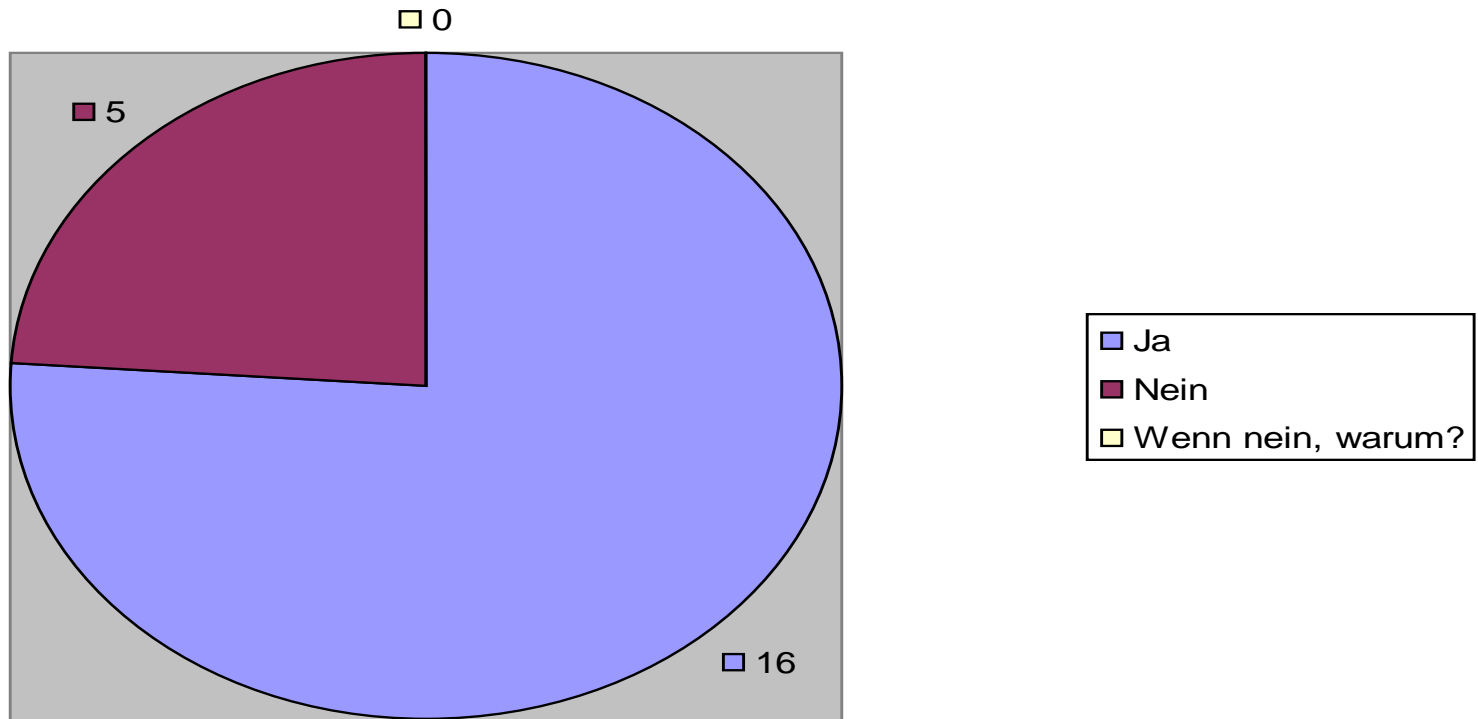
1. Ich bin froh dies gemacht zu haben, bekomme jetzt Unterstützung.
2. Verhältnis zur Mutter hat sich gebessert.
3. Konkrete Hilfe bekommen.
4. Hilfen werden koordiniert und laufen jetzt besser.
5. Mehr Fachleistungsstunden bekommen
6. Besserer Umgang mit Familie.
7. Bessere Wohnsituation und mehr Ansprechpartner
8. Habe Praktikum bekommen und ambulante Betreuung.
9. Betreuer bekommen und mehr Unterstützung im Leben
10. Mehr Unterstützung bekommen und mehr soziale Kontakte
11. Es passieren jetzt Dinge, die mir gut tun.
12. Unterstützung und ambulant betreutes Wohnen
13. Ambulant betreutes Wohnen tut mir gut
14. Mehr Lebensqualität
15. Konkrete Hilfen bekommen



Frage 9: Sind Sie mit dem Ergebnis der Hilfeplankonferenz zufrieden?



Frage 10: Halten Sie die Hilfeplankonferenz auch in der die Zukunft für sinnvoll?



Frage 11: Haben Sie darüber hinaus noch weitere Verbesserungsvorschläge?

- Es sollte bekannter gemacht werden, dass es Hilfeplankonferenzen gibt.
- Ich fühlte mich als Betroffener unwohl mit so vielen fremden Menschen.
- Bessere Hilfe bei psychischen Problemen, keine Tabletten!!!
- Es sollten nicht so viele Praktikanten dabei sein, da es so schon genug Leute sind

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!!

